

Eder, die; —n: die Frucht der Buche und Eiche (s. *Büchel*, *Eichel*), auch als Gesamtheit (vgl.: Buchmas); *Ederfaat*; — auch als Bezeichnung einer Farbe in den deutschen Karten: *Eder* oder *Eichelober*, =unter.

Edel, *Edel*, *Edel*: (s. *Edel*) durch Vortrefflichkeit — urspr. der Geburt und Abstammung (von *edler* *Adel*), doch jetzt gew. in bezug auf innere Eigenschaften — über das Gemeine und Gewöhnliche erhaben; zuw. auch (wie *nobel*) spißlich; von Edelstein oft = köstlich, wertvoll; als Titel veraltend: *Euer* *Edeln*. Als *Bst.* z. B.: *Edelblut*, *Leute* abligen *Gebliß* (*C. F. Meyer*); *Edelbärtig*, =geboren; *Edeldame*, =frau; *Edelsalte*; *Edelsäule* der Weintrauben; *Edelfrau*, =fräulein, adelig, s. *Edelmann*; *edelgestittet*; *Edelgestein*, =stein; *edelherzig*; *Edelhirsch*, *Cervus elaphus*; *Edelhof*, *Hof* (ländliches Wohnhaus) eines Edelmanns; *Edelnabe*, =Nage; (*Weidm.*) *Gabelhirsch*; *Edelnecht*, =Knabe; *Edeltoralle*, *Corallium rubrum*; *Edelleuten*, *Ritterleuten*; *Edelleute*, *Mz.* zu *Edelmann*, *Adliger* (vgl. *Edelfrau*); dazu: *edelmannlich*; *Edelmarber*, *Baummarber*, *Mustela martes*; *Edelmetall*; *Edelmut*, *edelmütig*, =herzig; *Edelraute*, *Senecio inaequalis* oder *Artemisia mutellina*; *Edelroß*; *Edelstinn*; *edelstinnig*, =gestimmt; *Edelstisch*, =tisch; *Edelstein*, kostbarer, wertvoller, vgl. *Edelgestein*, *Zuwel*, auch übertr.: etwas Kostbares; *Edeltraube*, *Pinus picea* oder *Abies alba* (*peccinata*); *Edeltat*; *Edelweiß*, eine Alpenpflanze, (*Gnaphalium leontopodium alpinum*; *Edelweiß*, *Strichweiß*). || **Ed(e)ling**, *der*, =-s; —e: *Adliger*. || **Edeln**, *tr.*: *edel* machen; *rbe.*: *edel* werden; vgl. *veredeln*; *edeln*. || **Edeltum**, *das*, =(-e)s; 0: *edles* *Wesen*.

Eden [hebr.], *das*, =-s; *uv.*: „Garten“, *Paradies*.

Efeu, (*Efeu*), *der*, (*das*), =-s; (=s); ein holziges Schlinggewächs mit immergrünen Blättern, *Hedera helix*. — *efeu* = bekränzt; *Efeugitter*; *Efeukranz*; *Efeulaube*; *Efeurante*; *Efeumant*.

Eff, *effeff*: s. *z*.

Egart, *die*; —en: ein für Graswuchs usw. brach oder gar öde liegendes Grundstück. || **Eger(h)ling**, *der*, =-s; —e: *epbarer* *Pilz*, *Agertling*, *Agaricus campestris*.

Egel, *der*, =-s; *uv.*: s. *Wutegel*.

Egge, *die*; —n: 1) Werkzeug mit vielen Zähnen, den gepflügten Acker zu ebenen, die Schollen zu zerbrechen und das ausgepflügte Unkraut wegzuschaffen. — *Eggebalen*, *Eggehasen*; *Eggergehen*; *Eggehasene*; *Eggehasen*. — 2) f. *Ede*. || **eggen**, *tr.* und ohne *Obj.*: den Acker mit der Egge bearbeiten. Dazu: *Egger* (*der*).

Eggerling, *der*, =-s; —e: Name mehrerer Arten *Apfel*.

Eh! *Ausruf* der Überraschung und Bewunderung (wie *ei*), aber auch bei einer Bedenklichkeit, sei es, daß man dabei stockt oder darüber als über etwas Geringfügiges hinweggeht (eh nun!).

II. Eh, Ehe: 1) *uv.*: *ehe*, *eher* (mundartl.: *ehender*; *ehrer*), früher (s. *bald* 1): a) (unabhängig) in früherer Zeit, vordem. / Ferner vergleichsweise mit oder ohne als (wie; dann, denn), so: b) zeitlich: *Ehe(r)* als heute; *Je eher(e)* je lieber. / c) auch in bezug auf Unmögliches, Unglaubliches oder doch so Erachtetes: *Eher(e)* [als das geschähe] fällt der Himmel auf die Erde. / d) übertr.: lieber, den Vorzug bezeichnend, den man dem Genannten vor etwas andrem gibt: *Eher(e)* will ich betteln gehn [als das tun]. / e) so auch von dem, wofür man, wenn man zwischen zwei Dingen wählen soll, sich entscheidet (vgl. *mehr*, *vielmehr*): *Eher* klein als groß; *Sein* *Witz* ist *eher* furchsam zu nennen; so überaus häufig im *Börsendeutsch*: *Bankwerte* waren *eher* vernachlässigt; Die *Haltung* der heutigen *Börse* war *eher* schwach, usw. / f) so auch von dem Wahrscheinlicheren (vgl. *leichter*): Das ist *eher* möglich. / g) als überflüssiger Zusatz beim Fragewort der Zeit: Wann (wenn) *eh(er)*? — 2) (f. 1b) wie ein *W.*, durch Wegfall des *as* vor Zeitbestimmungen, =vor, z. B.: *Eh* Sonntag, *eh* um 12 Uhr *komm* ich *nicht* (f. 5). — 3) als Satzverknüpfung bindendwörtlich (vgl. *bevor*), entsprechend 1b–f, *so*: *eh* als; *eh* das; auch: *eh(er)* [1] . . . , *eh*, *b. h.* *uv.* und *W.*, z. B.: *Eher* ist *ihne* *Zeitraum* *mindest* *hinab*, *eh* (das) *ist* *meinen* *Eh* *verleze*; — bei vermeinten Hauptfüßen auch mit überflüssigem *nicht* im Neben-

satz: Das *tu* *ich* (*eh(er)*) *nicht*, *es* *es* *nicht* *notwendig* *ist*. — 4) Superlativ *ehest*, wie früher, nächst, als *uv.* und *uv.*, doch beschränkteren Gebrauchs (vgl. *erst*): Mit *ehester* [erster, nächster] Gelegenheit; *Ehster* Tage; *ehstens* [nächstens], *des* *ehsten*; So *gehst*'s *nach* *am* *ehsten* [ersten, leichtesten]; usw. — 5) als *Bst.* (f. 2) = vor; *ehedem*, *sehtener*: *ehedes*, =*beissen*; *ehes* *gehn*; *ehemals*, =*malig*.

III. Ehe, *die*; —n: die gesetzmäßige Verbindung von Mann und Frau zur Begründung einer Familie. Als *Bst.* z. B.: *Ehe* (oder *Ehe*) *band*; *Eheverbindung*, =*kontrakt*, =*pacten*, =*zarter*; *Ehebett*, auch bildlich = *Ehe*; *eherechen*, *Eherecher* (in), *Eherecheret*, *eherecherisch*, *Ehebruch*, *Verlegung* der ehelichen Treue, *ehedräßig*; *Ehebund*; *Ehefrau*; *Ehegatte*, =*gattin*, *ehegattlich*; *Ehegeld*, *Mitgift*; *Ehegemach*, vgl. *Brautgemach*; *Ehegemach* (in), =*genos*, =*genossin*; *Ehegericht*, über Ehefachen urteilen; *Ehegepons* (*der*, *das*); *Eheglid*; *Ehegut*, in der Ehe erworbenes; *Ehehälfte*, der eine des Ehepaars; *Ehehatt* (in), *mundartl.*: *Ehegenos* und — *Dienstbote*; *Eheherr*, =*mann*; vgl. *Hausherr*; *Ehehinterbents*; *Ehekrnung*, neue verheiratete Beziehung für Ehebruch; *Ehehoch*; *Ehekreuz*, eheliches Unglück; schlimme Ehehälfte; *Ehekruppel*, alter, gebrechlicher *Heimann*; *ehelich*, *ehelich* und *leiblich* (von Kindern); *Eheleute*, =*gatten*, f. *Ehepaar*; *Eheleiste*; *ehelos*, *Ehelosigkeit*, *Widwai*; *Heimann*, *ehemännlich*, =*männlich*; *ehemündig*; *Eheordnung*; *Ehepaar*, *Mann* und *Frau* (f. *Eheleute*); *Ehepand*, z. B. *Eheering*; *ferner* (f. *Pand* 1b): *Kind*; *Ehepistat*; *Eherecht*; *Ehereing*, *Trauring*; *Eheschänder*, =*brecher*; *Eheschach*: a) *Braut* *schach*, *Mitgift*; b) *Gatte* (*stehend*); *Ehescheidung*; *Eheschuld*, =*pfligt*; *ehescher*; *Eheschen* (de); *Ehescheidung*; *Ehesegen*, *Sprißlinge* als *Segen* der Ehe; *Eheschand*; *Ehescheuer*, =*geid*; *Ehesister*; *Ehesistung*, auch = *Eheverbindung*; *Ehescheufel*, *Plagegeist* in der Ehe; der einem die Ehe zur Hölle macht; *Eheverbindung*; *Eheverlöbniß*; *Eheversprechen*; *Ehevertrag*; *Ehevoat*, der gesetzliche Vertreter einer Ehefrau; *Eheweib*; *Eheverbindung*; *Ehegarter*, =*zarter*, =*verbindung*. || **Ehe(h)ast**, *uv.*: rechtsgültig, vom Gesetz anerkannt (vgl. *echt*), gew. nur juristisch: Ehehafte Verbindung oder (als *Bst.*—*Mz.*): Ehehaften (mit Unterdrückung von „Hindernis“), gesetzlich, rechtsgültige Hindernisse. || **Eh(e)id**, *uv.*: zur Ehe gehörig, darauf bezüglich, gegründet, darin geboren. *Ehelichkeit*. || **Eheiden**, *tr.*: heiraten (*ehe*n).

Ehern, *uv.*: aus Erz (f. *b.* und *erzen*), auch übertr. auf das Harte, Feste, schwer Drückende und (im Vergleich zu golden, silbernen) das Schlechtere (z. B.: Das *eherne* Zeitalter).

Eher, *ehst*: f. *eh* II.

Ehrbar, *uv.*: Ehre bringend, in sich tragend; der Ehre, der Sitte, dem Anstand gemäß; fitstam, züchtig, ernst würdevoll und gesetz, anständig; von Personen auch: geehrt, angesehen und so als veraltender Titel (heute gew. mit spöttischem Nebensinn des Spießbürgerlichen: Ehrbarer Bürger und Meister). Ehrbarkeit, das Ehrbarsein. || **Ehre**, *die*; —n: 1) das Gefühl für das, was der Würde einer Person gemäß ist oder erachtet wird (vgl. *Wärd*, *selbst*, *Ehrgefühl*) und: die Würde selbst: Jemandes Ehre verletzen; Auf Ehre halten; Ich bin das meiner Ehre schuldig; Seine Ehre in etwas setzen; Da du bist sprachst der Ehre los | gabst mir den schwersten *Gerensstoß*. *Mein* *gutes* *Haushalt* *hat* *ich* *ausgeübt* | *am* *Erwäner* *meiner* *Ehre* *und* *meines* *Weibes*. *Eh.*: — auch (nach dem *Fransjöfischen*): Die Ehre des Hauses machen, gegen Gäste die Rücksichten und Pflichten erfüllen, die der Herr oder die Herrin des Hauses ihnen schuldig ist. — 2) die Achtung und Anerkennung, welche Personen gezollt wird, die der Ehre (1) gemäß handeln; der gute Name: Jemand wieder zu Ehren bringen; usw. — 3) die Achtung und Rücksicht, die man etwas zu Ehrendem, das nicht verletzt werden soll, schuldig ist: Ihr Wort in Ehren, aber hierunter muß ein Geheimnis stehen. *Eh.*: Ein *Ruß* in Ehren; Wir waren *lustig*, aber in Ehren. — 4) in weiterem Sinn die einer Person oder Sache zuteil werdende Anerkennung ihres Wertes, rühmliche Auszeichnung: Der höchste *Epistel* aller Ehren; Ehre ward auch und *Seg.* *Eh.*; *Alle* *Land* *sind* *jetzt* *seiner* *Ehre* *voll*; Des *Ehwerstes* *Ehre* *werde* *Schwung* *zuteil*. *Eh.*: — 5) in Höflichkeitssformeln mit abgeschliffenem Sinn: Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen;